

2023.04.10 Ostermontag

Gruß: Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. (Lk 24, 6a.34a)

Lesung: Mt28,1-10 Nach dem Sabbat aber, beim Anbruch des ersten Wochentages, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. 2Und siehe da: Es gab ein starkes Erdbeben, denn ein Engel des Herrn stieg vom Himmel herab, kam und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. 3Seine Erscheinung war wie ein Blitz und sein Gewand weiss wie Schnee.

4Die Wächter zitterten vor Angst und erstarrten. 5Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Denn ich weiss, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. 6Er ist nicht hier, denn er ist auferweckt worden, wie er gesagt hat. Kommt, seht die Stelle, wo er gelegen hat.

7Und macht euch eilends auf den Weg und sagt seinen Jüngern, dass er von den Toten auferweckt worden ist; und jetzt geht er euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Ich habe es euch gesagt. 8Und sie gingen eilends weg vom Grab voller Furcht und mit grosser Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu berichten.

9Und siehe da: Jesus kam ihnen entgegen und sprach: Seid gegrüsst! Sie gingen auf ihn zu, umfassten seine Füße und warfen sich vor ihm nieder. 10Da sagt Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen sollen, dort werden sie mich sehen.

Predigttext: Lk 24, 13-35 Und da waren am selben Tag zwei von ihnen unterwegs zu einem Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. 14Und sie redeten miteinander über all das, was vorgefallen war. 15Und es geschah, während sie miteinander redeten und sich besprachen, dass Jesus selbst sich zu ihnen gesellte und sie begleitete. 16Doch ihre Augen waren gehalten, so dass sie ihn nicht erkannten.

17Er aber sagte zu ihnen: Was sind das für Worte, die ihr da unterwegs miteinander wechselt? Da blieben sie mit düsterer Miene stehen. 18Der eine aber, mit Namen Klopas, antwortete ihm: Du bist wohl der Einzige, der sich in Jerusalem aufhält und nicht erfahren hat, was sich in diesen Tagen dort zugetragen hat. 19Und er sagte zu ihnen: Was denn? Sie sagten zu ihm: Das mit Jesus von Nazaret, der ein Prophet war, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk, 20und wie unsere Hohen Priester und führenden Männer ihn ausgeliefert haben, damit er zum Tod verurteilt würde, und wie sie ihn gekreuzigt haben. 21Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde; doch jetzt ist es schon drei Tage her, seit dies geschehen ist.

22Doch dann haben uns einige Frauen, die zu uns gehören, in Schrecken versetzt. Sie waren frühmorgens am Grab, 23und als sie den Leib nicht fanden, kamen sie und sagten, sie hätten gar eine Erscheinung von Engeln gehabt, die gesagt hätten, er lebe.

24Da gingen einige der Unsrigen zum Grab und fanden es so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn aber haben sie nicht gesehen. **25**Da sagte er zu ihnen: Wie unverständig seid ihr doch und trügen Herzens! Dass ihr nicht glaubt nach allem, was die Propheten gesagt haben! **26**Musste der Gesalbte nicht solches erleiden und so in seine Herrlichkeit eingehen? **27**Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften über ihn steht.

28Und sie näherten sich dem Dorf, wohin sie unterwegs waren, und er tat so, als wolle er weitergehen. **29**Doch sie bedrängten ihn und sagten: Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich schon geneigt. Und er ging hinein und blieb bei ihnen. **30**Und es geschah, als er sich mit ihnen zu Tisch gesetzt hatte, dass er das Brot nahm, den Lobpreis sprach, es brach und ihnen gab.

31Da wurden ihnen die Augen aufgetan, und sie erkannten ihn. Und schon war er nicht mehr zu sehen. **32**Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz, als er unterwegs mit uns redete, als er uns die Schriften aufschloss? **33**Und noch zur selben Stunde standen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und fanden die elf versammelt und die, welche zu ihnen gehörten; **34**die sagten: Der Herr ist tatsächlich auferweckt worden und dem Simon erschienen. **35**Und auch sie erzählten, was unterwegs geschehen war und wie er von ihnen am Brechen des Brotes erkannt worden war.

Liebe Gemeinde!

Heute haben wir eine sehr bedeutsame Oster – Geschichte gelesen. Die Jünger von Emmaus. Die man auch sehr unterschiedlich betrachten kann.

Ich hatte schon sehr unterschiedliche Lebensphasen, wo ich über dieser Text predigen sollte. Mir ist es immer einen Wendepunkt, denn nämlich die Jünger sind unterwegs mit Jesus, und sie erkennen ihn nicht. Erst wenn sie mit Jesus gemeinsam das Mahl feiern, dann öffnen sich ihre Augen. Vorher nicht. Und dann fragen sie sich gegenseitig: warum ihre Herzen nicht gebrannt haben für Jesus und seine Auslegungen?

Auch eine Frage was ewig ist. Heute sogar können wir uns es auch stellen: warum und wofür brennt unser Herz, oder brennt manchmal nicht? Nun es gibt vieles, was ein Feuer auslöschen kann.

Für Feuer brauchen wir einige Dinge: kurz gesagt Brennstoff, Hitze und Sauerstoff. All diese drei müssen vorhanden werden um ein Feuer starten und aufrechterhalten zu können. Das weiß unsere Feuerwehr viel besser, und übt auch fleißig, damit sie gefährliche und bedrohliche Feuern auslöschen können.

Es gibt aber Feuern, die anders sind, die gut, nötig und weiterführend wirken. Bei unseren Autos, die mit Brennmotoren ausgestattet sind, dann für manche Lebenslagen wo wir Hitze brauchen. In der Theatergruppe haben wir auch eine große Praxis daran, weil wir nämlich mit Holz in einem Sparherd in der Küche heizen. Aber ich glaube viele von uns kennen schon dieser Kunst mit Holz Feuer zu gestalten sowohl für Heizung als auch für Kochen oder nur für Gemütlichkeit.

Hier wird das Feuer in einem anderen Sinn gemeint. Wofür dein Herz brennt, oder hängt da ist dein Gott. Könnte man sagen, Luthers Worte interpretierend.

Wofür brennt unser Herz? Wofür engagieren wir uns? Wir könnten einfach sagen: für Gott, für Jesus Christus, für die Kirche und für Pfarrgemeinde.

Wenn wir aber auf dieser zwei Jüngern von Emmaus achten, dann merken wir, sie haben es auch getan, sie waren aktiv, und dann starb Jesus und nun in ihrer Verzweiflung und Traurigkeit sind sie so versunken, dass sie erst gar nicht wahrgenommen haben, dass Jesus auch mitgeht.

Und mit der heutigen Sicht haben wir auch viele Erlebnisse, die uns dann auch hindern möchten. Die unseren weiterführenden und Energie und Kraft gebenden Feuer auslöschen wollen. Die ernüchternden Erfahrungen von vielen Seiten, und die Berichterstattungen die viel zu oft eher mit negativen Nachrichten uns erfüllen.

Außerdem droht uns schon vieles: Klimawandel, Krieg, Inflation, Energiekosten, Umweltverschmutzung, Versiegelung der Boden usw. Schon in einem Alltagsgespräch werden diese Themen ständig diskutiert. Verstehen Sie mich nicht falsch: eine nüchterne Betrachtung unsere Lebenslage ist nicht schlecht. Es ist schlau und nötig, um ein realistisches Bild zu bekommen darüber wie steht es eben. Es hilft dann wichtige Entscheidungen zu treffen bezüglich Zukunft.

Aber all das soll uns nicht in einer Aussichtslosen Weltbild stürzen ohne Hoffnung, ohne Freude und ohne Feuer in unseren Herzen.

Die Frage ist: wofür brennt unser Herz? Diese Frage haben wir schon mal gestellt, mit einer generellen Antwort. Kirche, Jesus Christus, Gott, Pfarrgemeinde.

Aber diese Frage ist sehr persönlich, und auf diese Ebene die Frage wird auch anders gestellt. Welche Begabungen welche Erfahrungen können wir einbringen. An welchen Stellen kann Jesus Christus uns begleiten, oder wo kann er unsere Feuer noch weiterfüttern.

Denn nämlich dieser Feuer ist wichtig. Es ist wichtig, dass wir Motivation finden, dass wir Gott suchen, dass wir wahrnehmen: er lässt uns nicht allein.

Er kann uns aufrichten in der Traurigsten Lebensphase, er kann zu unserer Integrität führen, auch wenn manches scheint, verrückt oder zerstörend zu wirken. Er kann uns helfen die vielen Herausforderungen begegnen als einzelnen, als Gemeinde, als Menschheit.

Jesus Christus ist dafür gestorben und auferstanden. Dass wir Hoffnung, Trost und Mut also einen größeren Horizont haben, dass wir unsere weiterführenden Feuer an ihn richten und nicht auslöschen lassen.

Entdecke der auferstandene auf deiner Seite, und dann kannst du vielleicht, mit einem glühenden, brennenden Herz weitergehen. Amen.

Gottes reichen Segen wünschend,

Kádas Richárd László